



# Gemeinde Flintbek

Der Bürgermeister

Bauamt

## Entwurf

Gemeinde Flintbek - Heitmannskamp 2 - 24220 Flintbek

### per Mail

alexander.mueller@kiel.de

### per Post

Eigenbetrieb Beteiligungen der Landeshauptstadt Kiel  
Regionales Kompetenzzentrum ÖPNV (RKZ)  
z. Hd. Alexander Müller (Zimmer 328)  
Holstenstraße 106-108  
24103 Kiel

Heitmannskamp 2, 24220 Flintbek

Mail: [rathaus@flintbek.de](mailto:rathaus@flintbek.de)

Homepage: [www.flintbek.de](http://www.flintbek.de)

Telefon (04347) 905 - 0

Auskunft erteilt: Herr Dönicke

Tel.-Durchwahl: 905 - 62

Zimmer Nr.: 15

Mail: [m.doenicke@flintbek.de](mailto:m.doenicke@flintbek.de)

### Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. 8.00 - 12.00 Uhr

Mi., Fr. 7.00 - 12.00 Uhr

Di., zusätzlich 15.00 - 18.00 Uhr

Ihre Nachricht vom  
24.04.2020

Ihr Zeichen

Mein Zeichen  
60.2

Flintbek, 22.05.2020

### **Stellungnahme zum 3. Regionalen Nahverkehrsplan des Kreises Rendsburg-Eckernförde 2020-2024**

Sehr geehrter Herr Müller,

die Gemeinde Flintbek gibt zu dem Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplans des Kreises Rendsburg-Eckernförde 2020-2024 folgende Stellungnahme ab.

Zunächst bleibt festzuhalten, dass mit der Planung des Integralen Taktfahrplanangebots (ITF) eine Verbesserung der Verbindungen und Takte zu erwarten ist, nicht wie vielerorts eine Ausdünnung der Netze und Haltestellen. Die Vernetzung mit anderen Mobilitätsformen soll gestärkt und der ländliche Raum mehr gefördert werden. Das geplante Aufstellen von dynamischen Fahrgastinformationsanzeigen (DFI-Anzeigen), u. a. im Flintbeker Ortskern, findet ebenso Zustimmung wie die Erwähnung im Konzept, dass mit der Umgestaltung des Ortszentrums im Zuge der Städtebauförderung eine Verbesserung durch die neu entstehende Haltestellenanlage in unmittelbarer Bahnhofsnähe entsteht und somit zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beiträgt.

Das Ziel des RNVP, den ÖPNV aufzuwerten und die eben genannten Punkte sind positiv zu bewerten und ausdrücklich zu begrüßen.

Über den Entwurf hinaus, sollte beim finalen Bericht auf die Darstellungsform geachtet werden. So sah bereits das Deckblatt des 2. RNVP nicht sonderlich einladend aus. Zudem sollten nach Möglichkeit Grafiken und Netzpläne/Haltestellenpläne, wie bereits im 2. RNVP, auf Vektorebene dargestellt werden, damit beim notwendigen Hineinzoomen eine gute Lesbarkeit gewährleistet wird.

Im aktuellen Entwurf sind momentan nur Liniennetzpläne der Stadtverkehre Eckernförde und Rendsburg abgebildet. Ein Liniennetzplan für das gesamte Kreisgebiet, wie im alten RNVP auf Seite 109, sollte vor den beiden eben genannten Netzplänen (Anlagen 4 und 5) oder vor der Auflistung der neuen Linien in Anlage 9 eingefügt werden.

Das angestrebte Angebot eines interaktiven Liniennetzplans (S. 103), wie für den Kieler Stadtverkehr, sollte unbedingt weiterverfolgt und möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Nach der Umstellung auf den ITF und die Umsetzung des NAH.SH-CD bei den Haltestellen bis Ende 2021, welches ausdrücklich zu begrüßen ist, da es eine landesweit einheitliche Außendarstellung des Nahverkehrs gewährleistet, bleiben noch Fragen der Zuständigkeiten zu klären. Im RNVP heißt es:

„Grundsätzlich obliegt das Aufstellen und Unterhalten von Masten und Haltestellenschildern dem jeweils vorwiegend fahrenden Unternehmen.“ (S. 86)

Unter (S. 101) 5.5.1 Landesweites CD ist weiterhin zu lesen:

„Als generelle Aufgabe für die nächste Zukunft ist die Weiterentwicklung der Anwendung des landesweiten CD von Belang. Grundsätzliches Ziel der Akteure im landesweiten Nahverkehrsverbund ist es, auch im Bereich der Haltestellenschilder, -masten und -aushänge sowie des Fahrzeugäußeren (ganzflächig) das NAH.SH-CD umzusetzen. Das Design der **Haltestellenschilder** ist inzwischen abgestimmt; für die **Informationsaushänge** ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen. Da für die entsprechende Umrüstung aller Haltestellen erheblicher Aufwand auch finanzieller Art zu leisten sein wird, ist hier nun die Klärung der konkreten „zeitlichen Taktung“ der Umsetzung und der Finanzierungsfrage unbedingt notwendig und aktueller Beratungsgegenstand; es wird seitens der Aufgabenträger – so auch des Kreises Rendsburg-Eckernförde – eine erhebliche Beteiligung des Landes eingefordert. Das Land hat (gemäß Mitteilung der NAH.SH GmbH) zwischenzeitlich auch zugesagt, eine finanzielle Förderung von insgesamt verbundweit 3 Mio. Euro zu gewähren. Max. 75% der Kosten werden gefördert und die Maßnahme, also die Umrüstung aller Haltestellen, muss insgesamt bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

[...] Im Hinblick auf **Haltestellenschilder und -aushänge** ist nach erfolgter gemeinsamer Verabschiedung der Gestaltungsdetails im NAH.SH-Verbund ihre Anwendung verbindlich, hierbei ist die Abstimmung mit dem Kreis als Aufgabenträger zur Umrüstung mit Klärung der Finanzierung unter Einbeziehung der Landesförderung notwendig“

Zumindest die Umstellung der Haltestellenschilder ist seitens der Gemeinde Flintbek für 2021 vorgesehen. Die Design-Vorgaben der NAH.SH sind hierfür bereits bekannt. Durch die aufgeführten Textauszüge ergeben sich jedoch Fragen bezüglich des weiteren Vorgehens, der Zuständigkeit und einer möglichen Förderung durch den Kreis bzw. das Land. Wenn die Kommunen einen Teil tragen müssen, dann ist dies in der Haushaltsplanung für 2021 frühzeitig zu berücksichtigen. Es wäre wünschenswert, wenn sich die zuständigen Stellen bis zum Spätsommer 2020 mit den Kommunen in Verbindung setzen, um die Umstellung möglichst reibungslos zu organisieren.

Unter 4.5 Tarif und Vertrieb wird auf Online-Tickets bzw. auf das „Handyticket“ verwiesen. Die Möglichkeit der Einführung des kontaktlosen Bezahls oder einer Chipkarte wird kurz auf den Seiten 58 und 83 genannt. Auf Seite 101 heißt es hierzu:

„Ein Check-in-check-out-System sowie die Nutzung einer Chipkarte werden nicht weiter verfolgt.“

Dies ist bedauerlich, da die Bordcomputer bereits größtenteils über die nötige technische Ausrüstung verfügen und die Einführung ursprünglich einmal geplant war, was nicht nur im alten RNVP, sondern darüber hinaus auch im landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP) bis 2017, im Kapitel 2.5 *Nahverkehrstarife in Schleswig-Holstein* auf den Seiten 88 ff., mehrmals festgehalten ist. Das sogenannte eTicket<sup>1</sup> ermöglicht neben dem bargeldlosen Bezahlen auch eine einfachere Handhabung mit den bisher in Papierform ausgeführten Monatskarten, die quartalsweise zugeschickt werden müssen. Der größte Vorteil gegenüber den in Schleswig-Holstein vorgesehenen Handytickets besteht jedoch darin, dass das eTicket bei über 450 Verkehrsbetrieben und -verbünden deutschlandweit eingesetzt werden kann. Beim Handyticket muss hierfür bei jedem Verkehrsverbund ein Konto angelegt, bzw. eine separate App heruntergeladen werden. Es sollten demnach Überlegungen angestrengt werden, die Einführung eines solchen eTickets weiterhin zu verfolgen und dies auch klar im Bericht zu formulieren.

Zur Integration des Schülerverkehrs in das für 2021 neu geltende Liniennetz, im Zuge des ÖPNV-Konzeptes des Kreises Rendsburg-Eckernförde, gab es bereits einen regen Austausch zwischen Kreisverwaltung, Planungsbüro und der Amts-/Gemeindeverwaltung. An dieser Stelle kann demnach darauf verzichtet werden, nochmals gesondert auf den Schülerverkehr einzugehen. Es bleibt nur festzuhalten, dass dies eine wesentliche Entlastung der Schulträger und somit auch der Gemeinde

---

<sup>1</sup> weiterführende Informationen unter [www.eticket-deutschland.de](http://www.eticket-deutschland.de)

Flintbek bedeutet, wenn die Integration der Schülerbeförderung in den ÖPNV wie geplant stattfinden kann.

Über die eingesetzten Fahrzeuggrößen ist folgender Satz im Entwurf auf Seite 84 zu lesen:  
*„Bezüglich der Bemessung der Fahrzeuggrößen in Bezug auf die jeweils zu bedienende Nachfrage gilt, dass, abgesehen von Ausnahmefällen, die Auslastung 80% der insgesamt vorhandenen Sitz- und Stehplätze nicht überschritten wird (vgl. oben)“*

Hier kam es besonders in 2019/2020 verstärkt zu Beschwerden bei der Ortslinie 7, da zu Spitzenzeiten am Morgen nur Kleinbusse mit 8 Sitzplätzen bereitgestellt wurden und Fahrgäste an den Haltestellen zurückgelassen werden mussten, bzw. gar nicht erst an den Haltestellen angehalten wurde. Nach einem Austausch mit der Autokraft hat sich die Situation seither wieder normalisiert und die angekündigte Verbesserung wird eingehalten.

Die im RNVP festgehaltene Regelung sollte unbedingt weiterhin umgesetzt und eingehalten werden.

Abschließend soll noch auf die Bitte um Aktualisierungshinweise bezüglich der Anlage 12 (vorhandene Haltestellen mit erhöhten Bordstein) eingegangen werden, hier insbesondere der Haltestelle Butenschönsredder – in Anlage 12 als Flintbek Gartenstraße bezeichnet.

Mit Sanierung der Gartenstraße im Jahr 2018, wurde der Haltestellenbereich umgestaltet. Der Ist-Zustand wird anhand nachfolgender Abbildung und der Tabelle mit den Merkmalen dargestellt.



Abbildung 1: Haltestelle Butenschönsredder nach Sanierung

*Tabelle 1: Merkmale Haltestelle Butenschönsredder*

Haltestellenname	Bordsteinhöhe	Fahrtrichtung	Bodenindikatoren	Merkmale
<b>Butenschönsredder</b>	20 cm	Einrichtung-H.	ja	Buskap, Kassler Sonderbord, taktile Leitelemente im Einstiegsbereich, keine Leitelemente an der Warnbake und 2. Tür, FGU transparent und beleuchtet, Sitzhöhe 53 cm, Höhe Info-Aushang 115 cm

Letztendlich bleibt zu hoffen, dass der Ausschreibungsgewinner für den Nahverkehr im Kreisgebiet ab 2021 den Herausforderungen der nächsten Jahre, vor allem dem Fahrerpersonalmangel, gewachsen sein wird und die Leistungen in dem Umfang erbringen kann, dass der ÖPNV für die Bestandsfahrgäste aber auch für potenzielle Umsteiger vom Privat-PKW auf den Bus an Attraktivität gewinnt und der ÖPNV-Anteil am Modal-Split weit über die 5 %-Marke wächst.

Ebenfalls bleibt zu hoffen, dass die Umstellung auf den ITF ohne größere Schwierigkeiten verläuft und der Schülerverkehr von den Linien aufgenommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Plambeck  
(Bürgermeister)